

Inhalt

Vorwort des Vorstandes 7

1911 bis 2001: 90 Jahre genossenschaftlich wohnen in Bielefeld

1911 bis 1933: Vom Arbeitersport zum Reformwohnungsbau	9
1933 bis 1945: Die Freie Scholle im Nationalsozialismus	13
1945 bis 1981: Vom Wiederaufbau zur Neuorientierung in der Geschäftspolitik	15
1981 bis 1990: Die Wiederbelebung des Genossenschaftsgedankens	20
»Die Leitlinien für die zukünftige Geschäftspolitik der Freien Scholle«, Die Ergebnisse der Vertreterkonferenz 1992	24
1990 bis 2001: Der Wiedereinstieg in den frei finanzierten Wohnungsbau	27
Die Freie Scholle in Bielefeld	33

Mit den Mitgliedern für die Mitglieder: Die Freie Scholle heute

»Die Genossenschaft gehört den Mitgliedern«: Das Selbstverständnis der Freien Scholle	35
Lebensgerechtes Wohnen in der Freien Scholle	37
Für eine hohe Wohnqualität in der Freien Scholle: Instandhaltung, Modernisierung und Neubau	40
»Es ist wieder Leben in der Siedlung!«, Hauszeitung vom August 1992	43
Genossenschaftliche Selbsthilfe durch die Spareinrichtung	46
»Erst sparen, dann modernisieren, dann umfinanzieren, dann bauen – Gute Gründe für eine Spareinrichtung«, Bernhard Koppmann	47
Die Altenarbeit der Freien Scholle	51
Für alle Generationen: der Verein Freie Scholle Nachbarschaftshilfe	54
Die Angebote des Nachbarschaftshilfevereins	56
»Der Sieger des Besenwettbewerbs: Aus dem Leben eines Scholle-Zivis«, Hauszeitung vom Juni 1996	58
Die Gemeinschaftsstiftung Freie Scholle	60
»Sicher wohnen ein Leben lang«, Kurt Löbner	61
Selbstbestimmt wohnen in der Freien Scholle	62
»Vom Umgang mit Nachbarn: Die Geschichte von Boris B.«, Hauszeitung vom Oktober 1989	66
Die erweiterte Selbstverwaltung in der Freien Scholle	67
Vor Ort für die Mitglieder	70
Die Selbstverwaltung der Freien Scholle in der Diskussion	71
Kontinuierliche Reform als Voraussetzung für eine sichere Zukunft	73
Vom Turnhallenbau zur verkehrsberuhigten Zone: Genossenschaftliche Selbsthilfe heute	74
Zum Wohl der Mitglieder, zum Wohl der Stadt: Die Freie Scholle engagiert sich in Bielefeld	78
Feste feiern in der Genossenschaft	82

Nachwort des Aufsichtsrates 87